

# Gemeinde greift für Trebsauer Bürger tief in die Tasche

Weit über eine Million Euro investiert die Gemeinde Bechtsrieth in Wasser, Abwasser und den Straßenbau im Fasanenweg und in der Brunnenstraße in Trebsau. Die Anwohner kommen dabei gut weg.

**Bechtsrieth. (fz)** Ab diesem Freitag, 4. November, gilt wieder: freie Fahrt für die Anwohner der Brunnenstraße und des Fasanenwegs. Die Deckschicht ist aufgezogen, die Sperrung der beiden Trebsauer Straßen wird aufgehoben. Was ist dann geschehen? Die Brunnenstraße wurde auf einer Länge von 173 Metern und der Fasanenweg auf einer Länge von 144 Metern komplett saniert. Der Ursprung lag darin, dass die Wasser- als auch Abwasserleitungen erneuert werden mussten. Um jetzt nicht noch mehr Flickwerk beim Wiederherstellen der Straßen zu produzieren, wurde auch die Straßenerneuerung angegangen. In dem Zuge wurden die Leitung bis zu den Grundstücksgrenzen ausgetauscht und dabei auch freie Baugrundstücke erschlossen. Einen Meter ins Grundstück hinein wurden zudem Glasfaserkabel verlegt.

## Exorbitante Preissteigerung

Die neue Straßendecke hat einen Unterbau und Wasserführung in Granit. Weiter gibt es auch eine neue Straßenbeleuchtung mit LED und automatischer Dimmung nachts von 23 bis 5 Uhr. Dadurch reduziert sich der Verbrauch um 50 Prozent. In Absprache mit den Anliegern konnten auch Engstellen verbreitert werden. Bürgermeister Markus Ziegler, der bei den umfangreichen Arbeiten immer wieder



Der Fertiger zieht die neue Asphaltdecke auf. Die beiden Enkel von Altbürgermeister Hans Götz schauen da begeistert zu, während Bürgermeister Markus Ziegler Details mit dem Bauleiter (von rechts) bespricht. Bild: fz

vor Ort war, dankt den Anwohnern für das Verständnis bei den doch nicht geringen Beeinträchtigungen und Unannehmlichkeiten. Aber sie bekommen dafür auch Qualität geboten. Einbezogen in den Ausbau wurden auch die Vorschläge aus dem Hochwasserkonzept bezüglich Starkregen. Gesamtkosten 977.877 Euro bei der Vergabe im Juni 2021 an die Firma Wagner-Bau in Waldmünchen. „Aber das war einmal“, resümiert Bürgermeister Ziegler. Die teils exorbitanten Preissteigerungen auf dem Bausektor, die sich auch auf den Tiefbau auswirken, werden da ein Rechnungsergebnis bringen, das weit über der Million liegen wird, ist sich Bürgermeister Ziegler sicher. Das werde die Gemeinde finanziell treffen.

Bei den Kosten für die Erneuerung der Wasser- und Abwasserlei-

tungen ist die Umlage auf die Anschlussnehmer per Satzung vorgegeben. Dies trifft aber die Anwohner der beiden Straßen nicht alleine. Denn Bechtsrieth/Trebsau ist eine Erschließungseinheit. Demnach erfolgt die Umlage dieser Investitionen auf alle Anwesen im Gemein-

degebiet. Herstellungs- beziehungsweise Verbesserungsbeiträge wird man vonseiten der Verwaltung wohl nicht versenden, sondern die Investitionen in die Wasser- und Abwassergebühren einpreisen.

## Gut für die Anwohner

Anders sieht es beim Straßenbau aus. Dafür muss die Gemeinde komplett in die eigene Tasche greifen, da es keine Straßenausbaubeitragsatzung mehr gibt. Für den Grundstücksbesitzer super, für die Gemeinde schlecht, denn das Geld hierfür müsse irgendwo eingespart werden und wird für andere Projekte fehlen, stellt Ziegler fest. Auf eine halbe Million Euro kommen die Straßenausbaubaukosten wohl. Die Gemeinde bekommt als Ersatz vom Freistaat eine jährliche Straßenausbaupauschale von 10.000 Euro.

„Für die Grundstücksbesitzer super, für die Gemeinde schlecht, denn das Geld hierfür wird für andere Projekte fehlen.“

Bürgermeister Markus Ziegler zu den weggefallenen Straßenausbaubeiträgen

## Der Baum steht schon: Luher Burschen und Moidla fiebern auf Kirwa hin

**Luhe. (mh)** Den Glühwein hätte es eigentlich nicht gebraucht. Sommerbowl wäre beim Aufstellen des Kirwabaumes am Sonntagnachmittag auf dem historischen Marktplatz von Luhe schon eher angebracht gewesen. Bei schönstem Spätsommerwetter hievt junge Luher Burschen – und mangels Masse – auch Mädchen einen prächtigen, schön geschmückten und 24 Meter hohen Kirwabaum in die Höhe. Und das nur mit „Muckis“ und Holzschwalben.

Fachmännische Anleitung erteilen wie schon seit Jahren Günter und Jakob Schwab. Sebastian Schwab sicherte mit dem Radlader ab. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden und verfolgten bei einem Getränk und warmen Würstchen das zwei Stunden dauernde Spektakel. Schon seit Tagen „ackern“ die Mädchen und Burschen von Luhe,

um das „Ereignis des Jahres“ vorzubereiten: die vier Tage dauernde Martini-Kirweih. Tanzstunden und große Arbeitseinsätze wechseln sich ab.

Das Zelt an der Kreisstraße nach Micheldorf steht bereits. Am Freitag, 4. November, sorgt die Band „Rotzlöffel“ für Stimmung. Am Samstag, 5. November, spielt „Grögötz Weißbir“ auf. Zelteinlass ist ab 19 Uhr, ab 20.30 Uhr geht es rund. Am Samstag besuchen die Kirwapaare jedoch erst noch, so wie es Brauch ist, den Vorabendgottesdienst in der Martinskirche.

Am Sonntag, nach wenig Stunden Schlaf, müssen die Burschen dann ab 13 Uhr auf den „Kirwawong“, um an drei Stationen ihre Kirwamoidln abzuholen. Kurz vor 17 Uhr werden sie auf dem erleuchteten Marktplatz erwartet, wo das neue Oberkirwapaar ausgetanzt



Der Kirwabaum in Luhe steht. Ein sicheres Zeichen dafür, dass der Trubel bald beginnt. Von 4. bis 6. November geht es rund in Luhe. Bild: mh

wird. Am Montag wird in den Gaststätten der Kirwaausklang gefeiert.

Karten im Vorverkauf für die Zelt-Events gibt es bei Autoservice John-

son, in der Metzgerei Tretter und in der Volks- und Raiffeisenbank.

## Dracula, Zombie und Co. stehen in Schirmitz am Schießstand

**Schirmitz. (exb)** Ein großer Erfolg war das Halloweenschießen des Schützenvereins. 21 Starter waren Teilnahmerecord. Neben 14 Jungschützen mit dem Luftgewehr waren auch 7 Lichtgewehr- und Lichtpistolenschützen am Start. Sie durften 15 Schüsse in der jeweiligen Disziplin abgeben. Für die Luftgewehr- schützen galt es, ihr Können auf die selbstentworfenen Kürbis-, Halloween- und die Hexenglücksscheiben unter Beweis zu stellen. Am besten gelang dies Elias Gallersdörfer, der auf dem ersten Platz landete.

Über ihren ersten Pokal durfte sich Miriam Rottenberg freuen, die den zweiten Platz belegte. Rang drei ging an Timo Balzer. Für die drei Erstplatzierten sowie Noah Gallersdörfer und Bastian Schlicht auf den Rängen vier und fünf gab es zudem Urkunden. Keiner der Teilnehmer ging leer aus, da Jugendleiterin Monika Robl für alle Süßes organisiert hatte. Ein besonderes Highlight waren auch die Masken der Jungschützen. Viele hatten sich dem Motto entsprechend als Dracula, Zombie oder Skelett verkleidet.



Das Halloweenschießen des Schützenvereins Hubertus Schirmitz kommt heuer bestens an. Bild: Josef Robl/exb

## TIPPS UND TERMINE

### Deftige Brotzeiten zum Zoigl in Neudorf

**Neudorf. (hme)** Die Siedlergemeinschaft Neudorf hat sich entschlossen, den beliebten Zoiglabend am Freitag, 4. November, ab 18 Uhr, zu veranstalten. Ausgeschenkt wird Zoigl aus dem Fass. Dazu gibt es deftige Brotzeiten. Gefeierte wird vor dem Siedlerhäusl.

### Kennenlern-Kaffee in Oberwildenaau

**Oberwildenaau. (exb)** „Der Frauenbund will jünger werden“ – unter diesem Motto lädt der Frauenbund Oberwildenaau junge Frauen mit ihren Kindern zu einem Kennenlern-Kaffee am Samstag, 5. November, ab 14.30 Uhr ins Pfarrheim Oberwildenaau ein. Für die Kleinen gibt es eine Bastelwerkstatt. Junge Frauen mit Ideen und Vorschlägen zu verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen sind willkommen.

### VdK-Schlachtschüsseessen in Mantel

**Mantel. (exb)** Der VdK veranstaltet am Dienstag, 15. November, um 17 Uhr ein Schlachtschüsseessen beim Gasthaus „Hauptmann“. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung bei Carola Brust, Telefon 01 79 / 697 56 19, oder Erhard Kleber, Telefon 0 96 05 / 87 90, notwendig.

### Gedenken in Kaltenbrunn bereits diesen Sonntag

**Kaltenbrunn. (bk)** Wegen der Martini-Kirweih wird der Volkstrauertag in Kaltenbrunn bereits am Sonntag, 6. November, begangen. Um 13.15 Uhr treffen sich die Vereine und Verbände im und am „Goldenen Posthorn“ zum Kirchenzug. Der ökumenische Gottesdienst in der evangelischen Martins-Kirche beginnt um 13.30 Uhr, anschließend ist Kranzniederlegung am Ehrenmal.